

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Er, „irz bist getref? —
 Du, daß d' mit der Gvatterschaft
 Nöt weiter gehst, —
 Und bring má dein' Mann bal,

Du, i han 'n gern.
 An ehrlicher Kerl, —
 Os wird schon recht wern!“



5. Die Dorffchenke am Feiertage.

Mein Ahnl sagt recht oft:
 „So, mein Oad, hánz Leut,
 Was mua má nöt alles
 Dáßlöhn mit dá Zeit!



Wia d'Leut in án Sunntá
 Js Wirtshaus iatz gehn,
 Dös is gar nia gwön, und
 J mags áh nöt gwehn.
 Vor Zeiten sán d'Leut nach
 Dá Kirázeit, schleini
 Sáns hoam wieder gangá,
 Und is oaner eini
 Js Wirtshaus, so hát á
 A so nir quats kriagt,
 — Als wia más bein alten
 Wirt Thomerl nu stahgt: —
 An Brandwein, án Hoanzl,
 Und der is triiab gmua,
 Und ganz án altbachne
 Semmel dáqua.
 Und iatzn, ja, Leut, wias
 Jatzundá zuageht

In Sunntá und Feirtá,
 Má glaubáts gar nöt;
 An iada muaß eini
 Schier; — nán, i sags dert! —
 A so hats mi áh wögn
 A Wirtshausgehn gsperrt; —
 Und was s' mi áh sperrt, und
 So viel dáß s' mi rödt,
 Mein Ahnl, — i laß wögn-
 Den 's Wirtshausgehn nöt;
 Kann eh aners gwön sein
 Au vor á fuchzg Jahrn,
 Jatz is's halt á so, iatz —
 Js's anásta worn —:
 Dá Wirt da is schon so
 A freundligá Mann,
 Wia sehen á gögn d'Kirá-
 Leut d'Haubn rucká kann;
 Nah'n Rosenkranz steht á
 Gern auá für d'Tür
 Mit sein' weißen Fürflöck,
 Und páßt ins da für;
 Er fragt dort und da oan'
 Aft, ob 'n nöt dürst'
 Und ob á nöt Gustá
 Hätt auf á paar Würst?
 Und aften auf mi, wann
 A moant, i gáng für:
 „He, Nätz,“ schreit á, „da
 Einer auf á Halb Bier!“
 Und i kunnt á so, moán
 J, nöt vobeigehn,